

Jährlich rund 7.000 Unfälle durch Leitern am Bau

Köln, 12. Juni 2026

Jedes Jahr kommt es in der Bauwirtschaft und den baunahen Dienstleistungen zu rund 7.000 Unfällen mit Leitern. Die Unfallzahlen zeigen, wie folgenreich Abstürze von Leitern sind: Schwere Verletzungen wie Fersenbeinbrüche, lange Ausfallzeiten und hohe Kosten. Für Betroffene haben sie oft weitreichende persönliche und berufliche Folgen. Deshalb muss vor jedem Einsatz geprüft werden, ob ein Gerüst, eine Hubarbeitsbühne oder ein Podest besser geeignet sind. Und wenn trotzdem Leitern eingesetzt werden, muss die passende Leiter ausgewählt werden, ihr Zustand überprüft und die Sicherheitsregeln unbedingt eingehalten werden.

Sichere Leiternutzung: Vorgaben und Praxishilfen

Die DGUV Vorschrift 38 „Bauarbeiten“ sowie in der Technischen Regel für Betriebssicherheit TRBS 2121 Teil 2 liefern klare Vorgaben für den Einsatz von Leitern. Eine praxisnahe Orientierung für den Arbeitsalltag bietet das 5-Punkte-Programm der BG BAU. Es unterstützt Betriebe und Beschäftigte dabei, Leitern sicher auszuwählen, einzusetzen und typische Fehler zu vermeiden. Die fünf Punkte lauten:

1. Alternativen zur Leiter prüfen: Gibt es Arbeitsmittel mit geringerer Gefährdung? Wenn es kein sichereres Arbeitsmittel gibt, dann gilt:
2. Geeignete Leiter: Auswahl der Leiter entsprechend der Tätigkeit und der benutzenden Person
3. Um die Sicherheit zu erhöhen, passendes und aufeinander abgestimmtes Leiterzubehör verwenden
4. Beschäftigte unterweisen: regelmäßig, mindestens einmal im Jahr
5. Leitern prüfen: Vor jedem Einsatz kontrollieren, ob die Leiter in einwandfreiem Zustand ist. Mindestens einmal im Jahr ist eine Prüfung erforderlich.

Stufe statt Sprosse

Schon Abstürze aus ein bis zwei Metern Höhe können schwere Verletzungen verursachen. Umso wichtiger ist es, die richtige Auswahl zu treffen. Werden Leitern als Arbeitsplatz oder Verkehrsweg eingesetzt, gilt: Stufe statt Sprosse. Stufen- oder Plattformleitern bieten einen sichereren und ergonomischeren Stand als schmale Sprossen. Beschädigte oder verschlissene Leitern dürfen nicht weiterverwendet und müssen sofort aus dem Einsatz genommen werden.

Zuschüsse für sichere Alternativen

Wenn Mitgliedsunternehmen auf sichere Arbeitsmittel umsteigen, erhalten sie eine finanzielle Förderung durch die BG BAU. Arbeitschutzprämien gibt es zum Beispiel für Investitionen in Leiteralternativen und ergänzende Arbeitsmittel, darunter die leichte Plattform-Leiter, Podestleitern, Ein-Personen-Gerüste, Tritte, Arbeits- und Kleinpodeste sowie Leiterzubehör.

ZVDH-Infoblatt und Presstext rund um das Thema Gerüste

Arbeits- und Schutzgerüste sind wesentlicher Teil für sicheres Arbeiten im Dachdeckerhandwerk. Da oft Fragen auftauchen, welche Verantwortlichkeiten die unterschiedlichen Personengruppen tragen, was Gerüstnutzer beachten müssen und wie weit der jeweilige Handlungsspielraum der Dachdeckerunternehmen geht, hat der ZVDH ein aktualisiertes Infoblatt zur Erstellung und Nutzung von Arbeits- und Schutzgerüsten herausgegeben (Stand Juni 2026). Für unsere Mitgliedsbetriebe ist es im internen Bereich abrufbar (Kachel Arbeitssicherheit). Zudem gibt es einen ZVDH-Presstext, den Betriebe zur Information für ihre Kunden nutzen können, denn auch Auftraggeber tragen Verantwortung für sichere Arbeitsbedingungen. <https://intranet.dachdecker.de/>